



EHRENAMTLICH ENGAGIERT IN EUROPA – EINE BUNTE VIELFALT?

Mag. Leena Pelttari, MSc. (Palliative Care)

DAME CICELY SAUNDERS UND EHRENAMTLICHE



“..what I wanted was for the hospice to ‘belong’ to its local community and the best way of achieving this seemed to be to encourage local people to come in and give their help in a whole variety of ways.”



“I think the importance of volunteers to hospice care very much comes from their involvement within the local community and what they give of themselves as an individual.”



WAS IST HPC EHRENAMT?



EAPC White Paper on Volunteering in Hospice and Palliative Care definiert das Ehrenamt in Hospiz- und Palliative Care als:

Die **Zeit**, die Bürger **freiwillig** und **ohne finanzielle Motive** zur Verfügung stellen innerhalb von einer **organisierten Struktur**, bei dem es nicht um bereits vorhandene soziale und familiäre Beziehungen handelt, mit dem Ziel, die **Lebensqualität** von **unheilbar kranken** Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen sowie ihre An- und Zugehörigen zu **verbessern**.



WER SIND HPC EHRENAMTLICHE?



- **1) Fachkräfte, die ohne Bezahlung in ihrem Beruf arbeiten**
- **2) Vorstandsmitglieder der HPC Institutionen**
- **3) Ehrenamtliche, die**
 - **a) HPC Institutionen organisatorisch unterstützen**
 - **b) schwerkranke und sterbende PatientInnen und An- und Zugehörige begleiten – „Da-Sein“**

**Typische ehrenamtliche HPC - MitarbeiterIn in Europa:
Eine über 50-jährige Frau, die 1x Woche ehrenamtlich arbeitet.**

Nord- und West-Europa: 50 – 80 Jahre

Ost-Europa: 20 – 40 Jahre

Süd-Europa: 50 – 60 Jahre



BILDUNG



Vorbereitung für die ehrenamtliche Tätigkeit sehr unterschiedlich in Europa:

- **Durchschnittliches Trainingsdauer 20 Stunden**
- **Vor der Beginn der Tätigkeit oder regelmäßig während des Einsatzes.**
- **Themen sind meistens Strukturen, Pflegeprozesse, Kommunikation und Palliative Care**

- **Österreich**
 - **Curriculum von Hospiz Österreich mit 80 UE u 40 h Praktikum**
 - **Aufbaucurriculum für Kinderhospizarbeit mit 40 UE u 40 h Praktikum**
 - **Aufbaucurriculum für Trauerbegleitung mit 80 UE**
 - **8 h Weiterbildung pro Jahr verpflichtend**
 - **Supervision verpflichtend**



BILDUNG



- **Deutschland**
 - **50 UE in Theorie und 50 UE in Praxis im Zeitrahmen von 6 – 12 Monaten**
 - **Kontinuierliche Weiterbildungen und Supervision verpflichtend**
- **UK – Frankreich – Italien – Finnland**
 - **Kein einheitliches Curriculum – jede Organisation schult individuell**
- **Mehr Wissen über EA in die medizinische und pflegerische Curriculas einbinden!**



ORGANISATION UND FINANZIERUNG



- **Oft in Teams mit (hauptamtlicher) Koordination organisiert:**
 - **Österreich**
 - ein wichtiger Teil der abgestuften Hospiz- und Palliativversorgung
 - Keine Regelfinanzierung, sehr unterschiedlich pro Bundesland
 - Förderung durch Erste Stiftung und Sparkassengruppe
 - **Deutschland im § 39 a SGB V geregelt**
 - **Niederlande**
 - “ almost at home” – houses
 - 62% öffentliche Finanzierung
 - **UK: Organisation und Finanzierung abhängig von Hospizen - keine öffentliche Finanzierung, Community models**



VERÄNDERUNGEN



- **Von kleiner Bürgerbewegung zu großer und anerkannter internationaler Bewegung**
- **Stärke und Selbstbewußsein gewonnen**
- **Mehr Sensibilität und Medienberichte zum Thema Lebensende**
- **Suche nach Tiefe und Sinn nimmt zu – Bereitschaft sich für etwas Sinnvolles einzusetzen steigt**
- **Integration vom Hospizgedanken in die Gesellschaft, z.B Schulen**
- **Hospizkultur kann ein Beispiel für andere notwendige gesellschaftliche Veränderungen sein: Ehrenamtliche stehen für Gesellschaftliche Werte: Solidarität und Mitmenschlichkeit**



VERÄNDERUNGEN



- **Positive politische Prozesse für Hospiz- und Palliative Care:**
 - **D: Hospiz- und Palliativgesetz, Charta**
 - **Ö: Parlamentsbeschluss: Ergebnisse Enquete-Kommission**
“Würde am Ende des Lebens“
- **Zum Teil des Gesundheits- und Sozialwesens geworden, mehr Struktur durch mehr Organisation, aber auch neue Herausforderungen**
- **Wunsch nach Outcome-Messungen für die Erlebnisqualität von PatientInnen und ehrenamtliche BegleiterInnen**
- **Mehr Ehrenamtliche in Begleitungstätigkeit**



VERÄNDERUNGEN



- **“ Neue” Ehrenamtliche:**
 - **Mehr berufstätige Ehrenamtliche**
 - **Kürzere und begrenztere Zeit, weniger Bindung**
 - **Mehr junge Ehrenamtliche und mehr Männer, Gefangene**
 - **Tätigkeiten werden individuell ausgesucht**
 - **Mehr Interesse an Projekten**
 - **Andere Motivation als früher**
 - **Mehr Reflektion**

- **Neue Zielgruppen: BewohnerInnen (oft mit Demenzerkrankungen) in Pflegeheimen, PatientInnen in psychiatrischen Krankenhäuser, Menschen mit geistige Behinderung, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, Trauernde**



HERAUSFORDERUNGEN



- **Demografische Entwicklung - Anzahl PatientInnen steigt – Nachfrage Hospizdiensten steigt - Gewinnung neue Ehrenamtliche**
- **Menschen wollen zu Hause sterben**
- **Mehr Administration durch öffentliche Finanzierung**
- **Standards und Organisation vs. Freiheit der FREIwilligen**



HERAUSFORDERUNGEN



- **Zusammenarbeit mit den Hauptamtlichen (z.B. SAPV in D, MPT in Ö)**
 - **Braucht Wissen und Bewußtsein über die Rolle der EA und die richtige Haltung**
 - **EA und HA auf Augenhöhe**
 - **Manchmal viele HelferInnen, zu viele? Konkurrenz?**
 - **EA als wichtige Ressource sehen können**

- **Mehr Wissen über Wünsche und Vorstellungen der Ehrenamtlichen – mehr Zufriedenheit, Freude und Motivation**
- **Zusammenspiel: Ziele der Organisation - Ziele und Wünsche der Ehrenamtlichen**
- **Kultur der Anerkennung des Ehrenamtes schaffen – Stellenwert in der Zukunft**





“Voice of Volunteering” Die Stimme des Ehrenamts

EAPC Madrid Charta zum Ehrenamt in Hospiz und Palliative Care

Mag.^a Leena Pelttari, MSc (Palliative Care)



Entwicklung der Charta für Europa

- Idee 2007 am EAPC Kongress in Budapest
- 1. Symposium für Ehrenamtliche und zum Ehrenamt 2009 in Wien
- 2. Symposium in Lissabon
- 3. Symposium und Gründung EAPC Task Force 2013 in Prag
- 4. Symposium 2015 in Wien
- EAPC White Paper on Volunteering – Publikation im EJPC Juni 2016
- Entwicklung mit 13 Ländern und EAPC Vorstand
- Vorstellung der Charta am Weltkongress der EAPC in Madrid 2017







Ziele

1. Förderung der erfolgreichen Entwicklung des Ehrenamtes in Europa
2. Anerkennung von ehrenamtlicher Hospizbegleitung als dritte Säule mit eigener Identität, Position und Wertigkeit
3. Förderung von Forschung und Best-Practice-Modellen





Kernbotschaft 1



Zentrale Rolle

Ehrenamtliche spielen eine zentrale Rolle in der ganzheitlichen Betreuung von PalliativpatientInnen und deren An- und Zugehörigen und in organisatorischen Tätigkeiten in Hospiz- und Palliative Care



Kernbotschaft 2



PatientInnenbegleitung

“Da-Sein” für PatientInnen und ihren An- und Zugehörigen gehört zu der Kernaufgabe der ehrenamtlichen Hospizbegleitung.

Ehrenamtliche HospizbegleiterInnen haben eine eigene Rolle. Sie ersetzen keine hauptamtlichen Hospiz- und PalliativmitarbeiterInnen oder pflegende Angehörige.



Kernbotschaft 3



Management

Ehrenamtliche Hospizarbeit braucht wirksames Management mit klar definierten Rollen, ein sorgsames Auswahlverfahren, Befähigung und Weiterbildung sowie Weiterentwicklung

Wertschätzende Kooperation zwischen ehrenamtlichen HospizmitarbeiterInnen, hauptamtlichem Betreuungspersonal und pflegenden An- und Zugehörigen ist entscheidend für gute Qualität und Nachhaltigkeit in Hospiz- und Palliativorganisationen



Kernbotschaft 4



Unterstützung

Ehrenamtliche Hospizarbeit braucht wirksame Unterstützung und Ressourcen für Koordination, Befähigung und Weiterbildung, Qualität und Forschung

Ehrenamt ist ein wichtiges Forschungsgebiet und braucht mehr Anerkennung und finanzielle Mittel

Europaweite Zahlen über das Ehrenamt und Interessensvertretung auf allen Ebenen sind dringend notwendig



Umsetzung

- Übersetzungen auf Deutsch, Finnisch, Flämisch, Französisch, Holländisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Serbisch, Spanisch, Ungarisch vorhanden, weitere sind in Arbeit, z.B. Rumänisch, Norwegisch
- 10.000 Unterschriften als Ziel bis zum EAPC-Weltkongress im Mai 2019 in Berlin – derzeit ca 2.000 Unterschriften (Internet und auf Papier)
- National Organisations haben zentrale Rolle in den europäischen Ländern
- Charta Umsetzungsplan und Hintergrundinformation zur Charta vorhanden
- 2. EAPC Task Force on Volunteering motiviert zur Umsetzung mit 3 Arbeitsschwerpunkten: Bildung, Rekrutierung und Qualitätsprogramme



Bitte heute noch unterschreiben!

<http://bit.ly/EAPCVolunteeringCharter>



Frau Anna

Mag.^a Leena Peltari, MSc (Palliative Care)